

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 40 (1978)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Das richtige Vorgehen beim Anbauen und Einstellen des Pfluges. 3. Teil

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

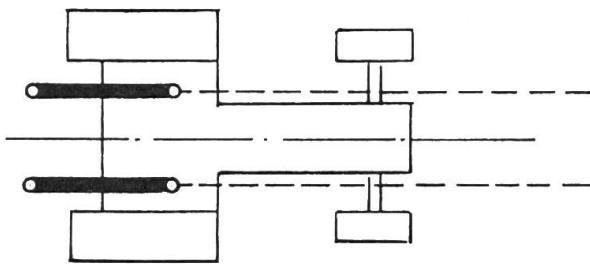
## Das richtige Vorgehen beim Anbauen und Einstellen des Pfluges

Die Arbeitsqualität des Pfluges hängt sehr stark vom Einstellen ab. Deshalb ist schlechte Pflugarbeit meistens auf eine ungenaue Einstellung zurückzuführen. Das richtige Einstellen wird jedoch von vielen Faktoren wie z. B. Traktor, Arbeitsgeschwindigkeit, Hanglage, Bodenart, Ernterückstände etc. beeinflusst, so dass die folgenden Angaben nur als Richtlinien zu verstehen sind.

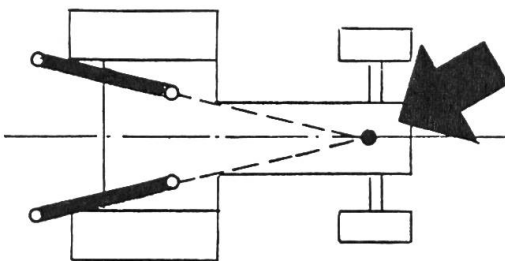
### 1. Vorbereiten des Traktors

- Luftdruck der Bereifung kontrollieren, damit der Traktor parallel zum Gelände steht.
- Höhe der Traktorunterlenker kontrollieren, beide müssen die gleiche Höhe aufweisen. Am besten stellt man den Traktor auf einen ebenen Betonplatz und misst die genaue Höhe ab Boden.
- Regelhydraulik des Traktors auf Kraftregelung umstellen und allfällige Federarretierungen des Oberlenkers lösen.

Abb. 1:



falsch (Unterlenker parallel)



richtig (Unterlenker auf den ideellen Zugpunkt gerichtet)

### 2. Anbauen des Pfluges

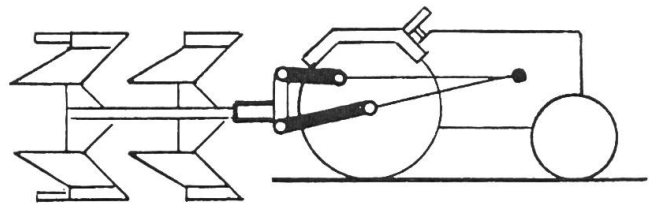
#### Unterlenker

- Diese dürfen seitlich niemals arretiert sein, sie müssen auf beide Seiten gleichviel Spiel aufweisen: ca. 10–15 cm.
- Die Unterlenker dürfen nie eine parallele Stellung einnehmen, sondern müssen immer auf den ideellen Zugpunkt gerichtet sein.

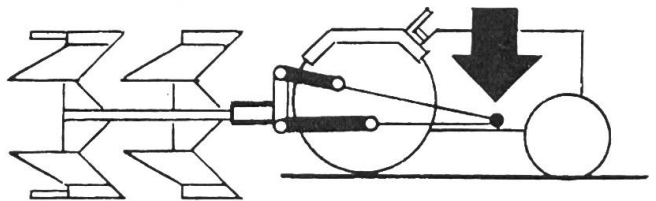
#### Oberlenker

- Der Oberlenker muss in der Arbeitsstellung ebenfalls auf den ideellen Zugpunkt gerichtet sein.

Abb. 2:



falsch (ideeller Zugpunkt zu hoch)



richtig (ideeller Zugpunkt zwischen den Achsenhöhen)

- Die Länge des Oberlenkers ist so zu wählen, dass beim Zwei- und Mehrscharpflug alle Körper gleich tief arbeiten. Beim Einscharpflug muss das Sohlenblech auf dem Furchengrund gleiten ohne einzuschneiden.

### 3. Einstellen des Pfluges im Acker

Eine einwandfreie Pflugarbeit ist beim Einhalten folgender Richtlinien leicht zu erreichen:

- Der Pflug muss immer im 90°-Winkel zum Gelände stehen. Dieser Winkel wird durch die Stelllappen (Ohren) eingestellt. Bei Veränderung der Arbeitstiefe muss diese Einstellung neu vorgenommen werden.

- Das Verhältnis Arbeitstiefe zu Arbeitsbreite beträgt ca. 1:1,4; dies ergibt eine Wendung des Erdbalkens um 135°. In der Praxis ergibt dies bei 25 cm Arbeitstiefe eine Arbeitsbreite von 36 cm pro Pflugkörper.

Damit alle Pflugkörper gleich breite Furchen abschneiden, wird der Pflug an die Traktorspur angepasst. Die Distanz zwischen den Hinterpneus (Innenspur) sollte zwischen 105 und 115 cm betragen. Zur Verstellung der eigentlichen Arbeitstiefe gibt es zwei Systeme:

- a) Verstellung pro Pflugkörper
- b) Zentralverstellung

- Die Arbeitstiefe des Pfluges wird mit der Regelhydraulik (Kraftregelung) eingestellt.

Die Position des Tiefeneinstellhebels am Traktor kann bei verschiedenen Böden oder Bodenverhältnissen für die gleiche Arbeitstiefe verschieden sein. Diese Position muss für jeden Acker neu bestimmt werden.

Beim Schälen, Pflügen im Moosboden oder bei Traktoren ohne Regelhydraulik wird die Arbeitstiefe durch das Stützrad eingestellt.

- Die ideale Arbeitsgeschwindigkeit beträgt nach wie vor 6–7 km/h, schnelleres Fahren bewirkt eine verminderte Arbeitsqualität.

In diesen kurzen Ausführungen war es nicht möglich, jede Einzelheit zu behandeln. Es sind vielmehr allgemeine Grundsätze, die unbedingt zu beachten sind. In der Schweiz findet man viele verschiedene Verhältnisse, die besondere Anforderungen an Pflug und Bedienung stellen. Deshalb lohnt es sich, einheimischen Fabrikaten den Vorzug zu geben, da diese Hersteller die Verhältnisse und Wünsche aus der langjährigen Erfahrung bestens kennen. Der Pflug nimmt unter Ackerbaugeräten in unseren topographischen und klimatischen Verhältnissen nach wie vor den vordersten Platz ein. Zudem gewinnt seine Wirkung bei der mechanischen Unkrautbekämpfung ständig an Bedeutung.

Obschon der Pflug heute grösstenteils durch Traktoren gezogen wird, hat der folgende Schlusssatz immer noch seine Gültigkeit: Das schönste Wappen auf der Welt, das ist der Pflug im Ackerfeld.

Kundendienst der Gebr. Ott AG



## Früh übe sich, wer ein Meister werden will !

Einsender: J.B. in H. (ZG)

Anmerkung der Redaktion: Andere Variante: Von den Jungen kann man es lernen! Wie dem auch sei, die Hauptsache ist, dass «Einzelteile, die nicht leicht erkennbar mehr als 15 cm seitlich oder mehr als 1 m nach vorn oder nach hinten vorstehen, durch einen Anstrich aus rund 10 cm breiten schwarzgelben Streifen, nötigenfalls durch eine Haube oder einen Aufsatz mit derartiger Bemalung, auffällig gemacht werden.» (BAV Art. 35, Ziff. 3)

«An Fahrzeugteilen oder Ladungen, welche den Fahrzeugaufbau nach hinten um mehr als 1 m überragen, muss überdies ein Signalkörper (Kugel, Pyramide usw.) mit einer Projektionsfläche in Fahrtrichtung vor rund 1000 cm<sup>2</sup> angehängt sein, der mit rund 10 cm breiten rot-weissen Streifen bemalt und mit Rückstrahlern oder Reflexmaterial versehen ist.» (BAV Art. 35, Ziff.4)

Es dürfte der allgemeinen Information dienlich sein, wenn wir anschliessend die in der Nr. 1/76 von der BUL veröffentlichten Hinweise wiederholen: